

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Gemeindereferent Landesrat Dr. Josef Stockinger

am 13. Juni 2008

zum Thema

"Aktuelle Gemeindethemen und Finanzentwicklung"

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Weniger Abgangsgemeinden

Die Bemühungen des Gemeinderessorts um die Konsolidierung der Finanzen in den 444 oberösterreichischen Gemeinden zeigen Erfolg: Die Zahl der so genannten Abgangsgemeinden – das sind Gemeinden, die ihren ordentlichen Haushalt mit den eigenen Einnahmen nicht ausgleichen können – ist von 183 auf 158 zurückgegangen. Die notwendige Zuschusssumme für die Abgangsgemeinden hat sich fast um ein Drittel reduziert.

(Folie 1)

Maastrichtkriterien: Vom Minus zum Überschuss

Gleichzeitig hat sich das Ergebnis der Gesamthaushalte der oberösterreichischen Gemeinden im Sinne der Maastrichtkriterien von minus 99 Millionen im Wahljahr 2003 auf einen deutlichen Maastrichtüberschuss gedreht.

(Folie 2)

Mittelfristige Finanzplanung zeigt Erfolg für die verbesserte Wirtschaftssituation

In den oberösterreichischen Kommunen ist die konsequente mittelfristige Finanzplanung, die seitens des Gemeinderessorts mit den Gemeinden gemacht wird, im Besonderen ausschlaggebend. Gute Planung, rasche Projektabwicklung und das Vermeiden von unkoordinierten Mehrfachbaustellen sowie die strenge Kostenverfolgung sind das Ziel der angebotenen Begleitung der Direktion Inneres und Kommunales für die oberösterreichischen Kommunen.

Erfreuliche Entwicklung der Ertragsanteile

Erfreulich auch die Entwicklung der Ertragsanteile. Das sind die Überweisungen an die oberösterreichischen Gemeinden aus dem gemeinsamen Budgetkuchen der Gebietskörperschaften. Im heurigen Jahr wird statt der prognostizierten 5,9 Prozent eine Einnahmensteigerung von rund 9 Prozent erwartet.

Dieses Einnahmenplus von zusätzlich mehr als 3 Prozent macht 2008 zu einem sehr guten Finanzjahr. Die Prognose des Finanzministeriums lässt für die nächsten Jahre eine leichte Abflachung erwarten, konjunkturelle Einbußen können aber gerade für die kleineren Gemeinden durch das Ergebnis der letzten Finanzausgleichsverhandlungen aufgefangen werden.

(Folie 3)

Großteil der Mehreinnahmen müssen für Soziales und Gesundheit verwendet werden

Doch selbst in den guten Jahren fordern die Aufgaben im Sozialbereich und die Konsequenzen der veralternden Bevölkerung die Gemeinden voll. Die Ausgaben für Soziales und Gesundheit wachsen deutlich schneller als die sonstigen Einnahmen. Landesrat Stockinger: "Diese soziale Herausforderung macht den Gemeindebudgets zu schaffen".

(Folie 4)

Melderegister als neue Basis für Steuermittel

Erstmals wird im kommenden Jahr die neue Berechnungsmethode bei der Bevölkerungszahl wirksam. Bisher galt das Ergebnis der Volkszählung für zehn Jahre bei der Zuteilung der Steuermittel nach Kopfquote. Jetzt wird alle zwei Jahre über das zentrale Melderegister exakt nachgezählt. Das bedeutet rückgehende Steuerüberweisungen bei Gemeinden, die einwohnermäßig schrumpfen. Gleichzeitig erhalten Zuwanderungsgemeinden rasch auch zusätzliches Geld aus den steigenden Einwohnerzahlen.

Das System wird damit gerechter, weil nicht der zehnjährige Volkszählungsrhythmus festgeschrieben wird. Gleichzeitig werden aber Oberösterreichs Gemeinden 9,9 Millionen Euro verlieren, weil unser Bundesland einwohnermäßig schrumpft. Gewinner sind die starken Ausländerzuwanderungsländer, allen voran Wien.

Schulbauprogramm landesweiter Gesamtimpuls

Das vor kurzem aufgelegte neue Schulbauprogramm mit insgesamt 166 Baubeginnen in den nächsten Jahren bringt einen starken Wirtschaftsimpuls im ganzen Land, regionale Arbeitsplätze und bedeutende Energieeinsparungen und damit einen nicht unmächtigen Klimaschutzeffekt.

(Folie 5)

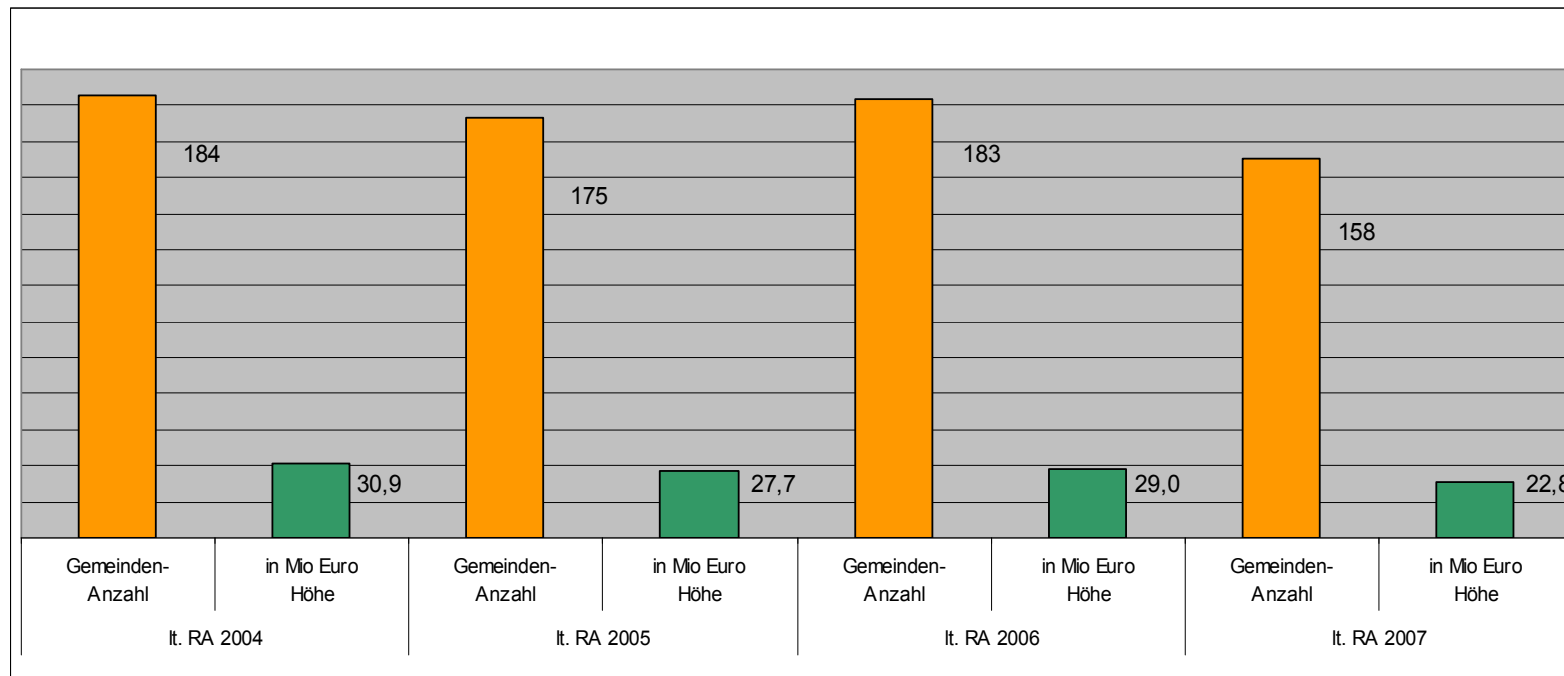
Stockinger-Innovation wird landesweiter Schlager

Die von Landesrat Stockinger initiierte innovative Finanzierungs konstruktion der gemeindeeigenen Kommanditgesellschaft (KG) ist mittlerweile landesweit anerkannt und wird auch in anderen Bundesländern kopiert. Ziel der KG ist, die Möglichkeit als Gemeinde im "Kleid eines Unternehmens" agieren zu können und damit auch die Vorsteuervorteile zu nutzen.

Mit der sehr einfachen und intelligenten Rechts- und Steuerkonstruktion haben wir auch kleinen Gemeinden das ermöglicht, was Bund und Länder schon bisher in ihren Immobiliengesellschaften für sich genutzt haben. Der Steuervorteil bedeutet, dass mit dem selben Geld nicht nur fünf sondern sechs Projekte verwirklicht werden können.

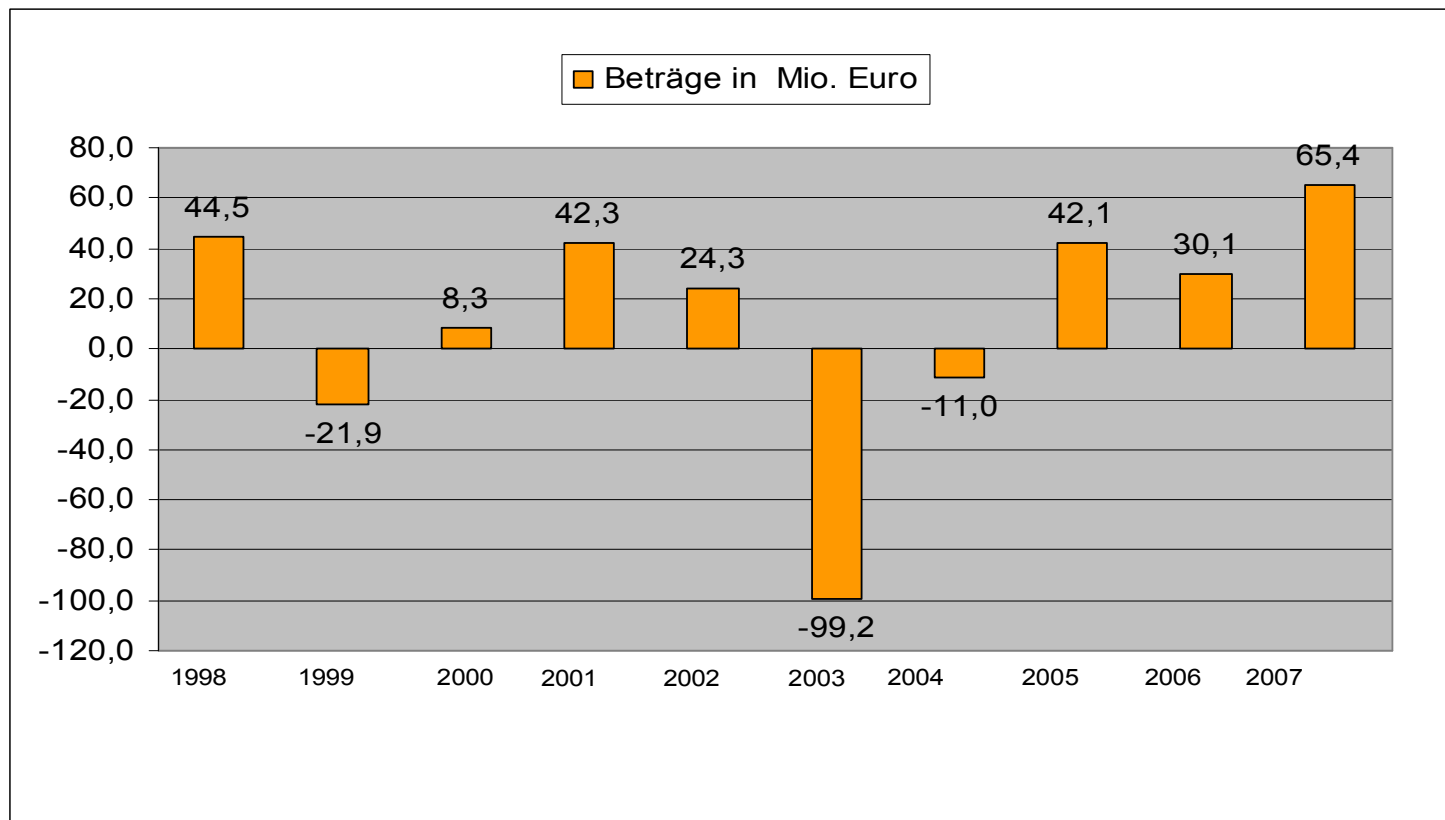
(Folie 6)

Abgangsgemeinden



Quelle: Land OÖ

Maastricht-Ergebnis der OÖ. Gemeinden von 1998 - 2007

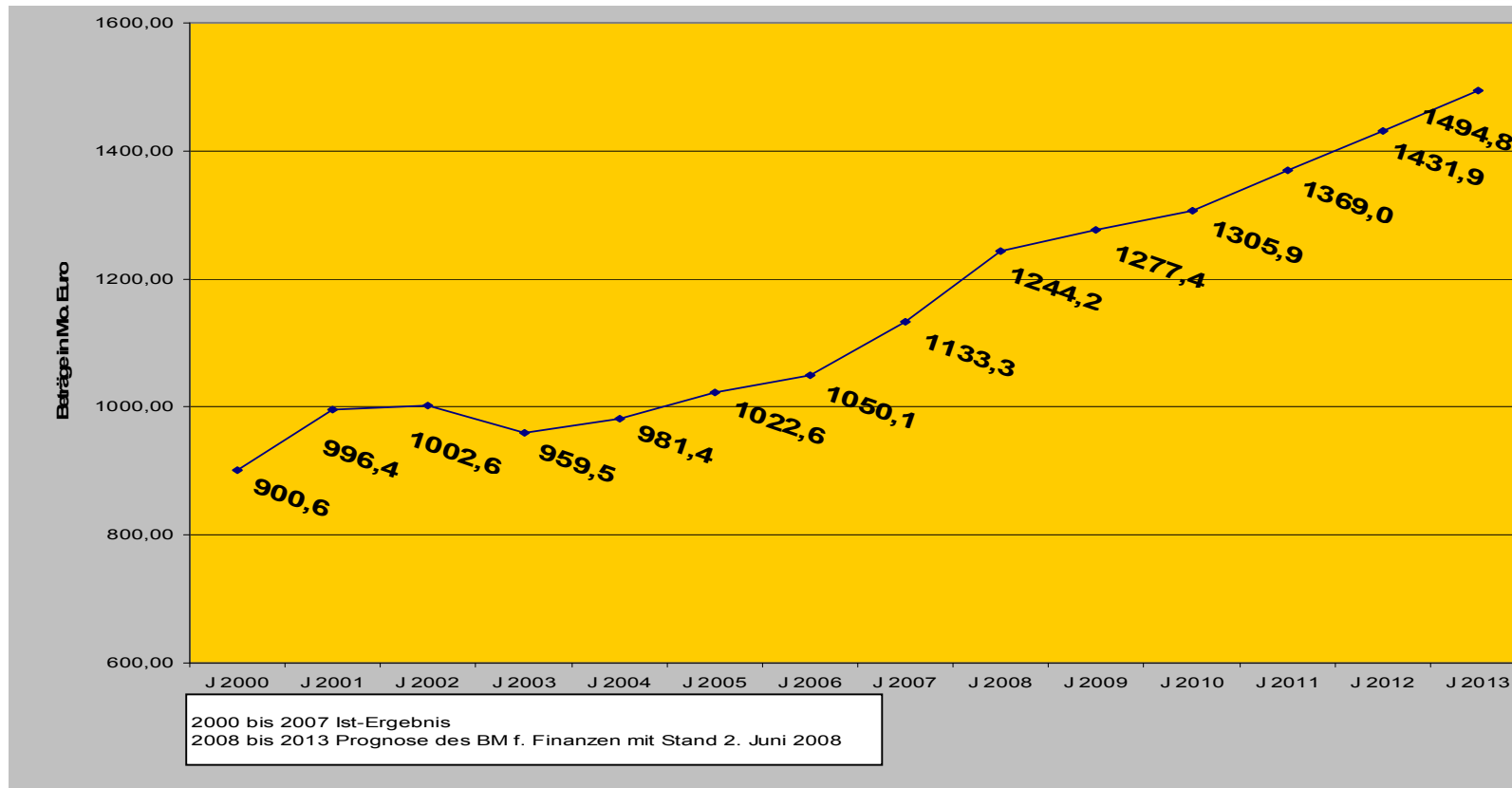


Quelle: Land OÖ

Dr. Josef Stockinger
Landesrat



Entwicklung der Ertragsanteile in den Jahren 2000 - 2013



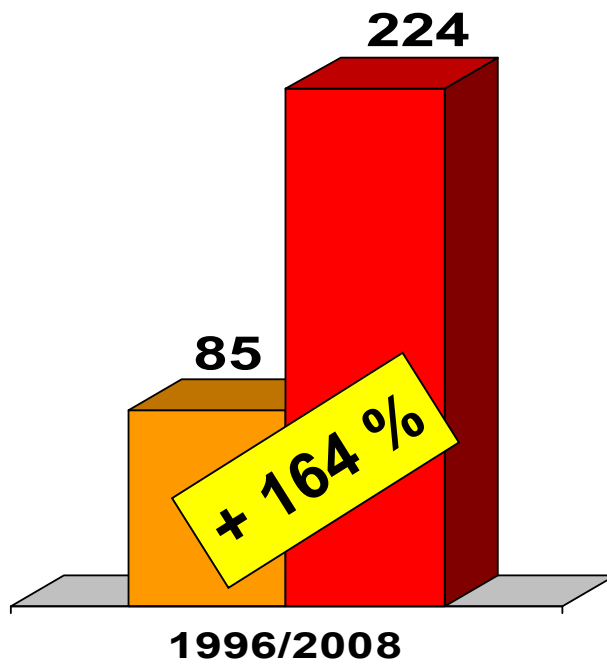
Quelle: Land OÖ

Dr. Josef Stockinger
Landesrat



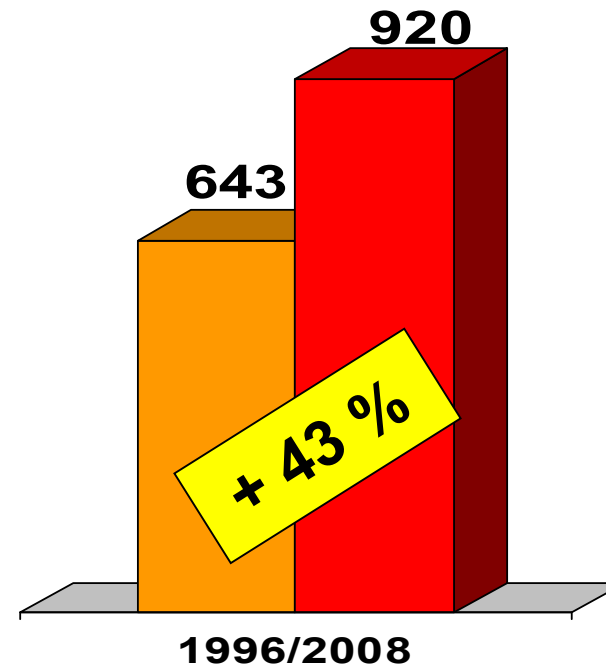
Finanzkraft und Sozialausgaben

Ausgaben für Sozialhilfeverbände



Quelle: Land OÖ

Entwicklung der Finanzkraft



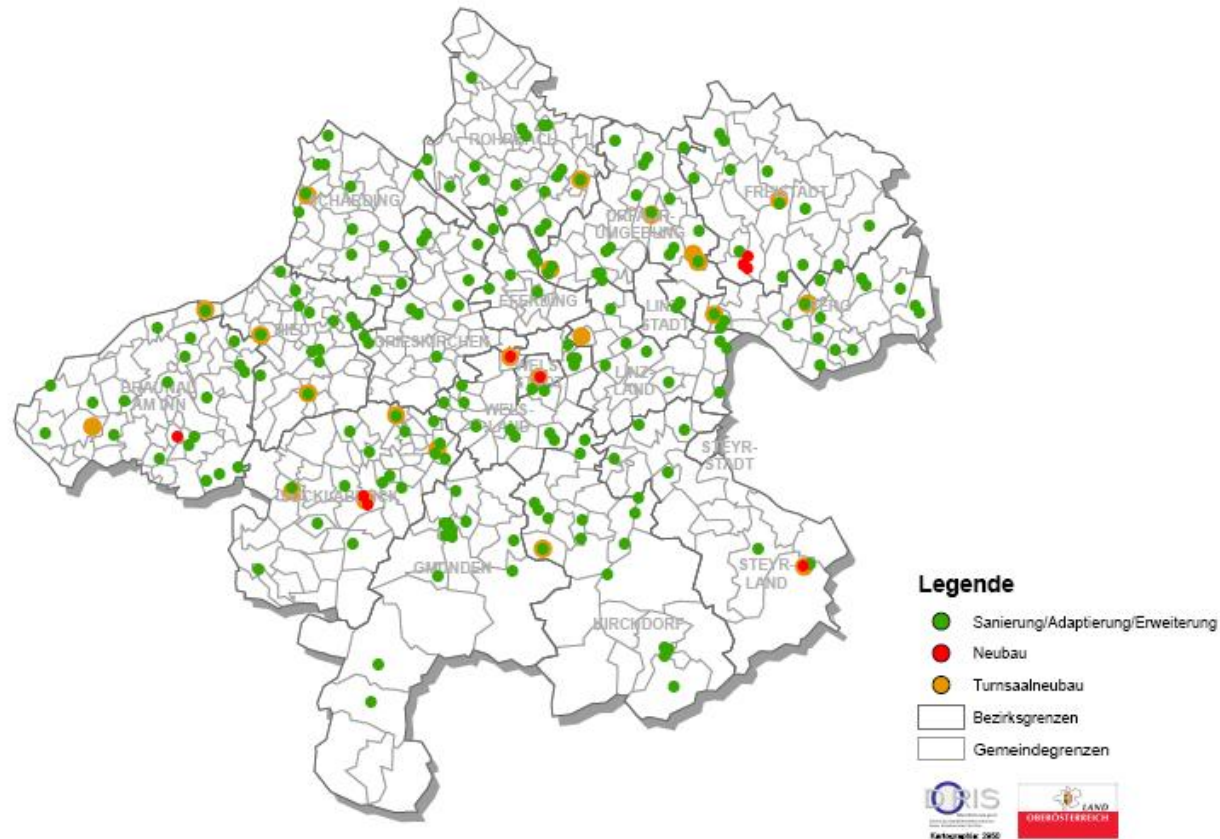
Dr. Josef Stockinger
Landesrat



Schulbauprogramm 2008

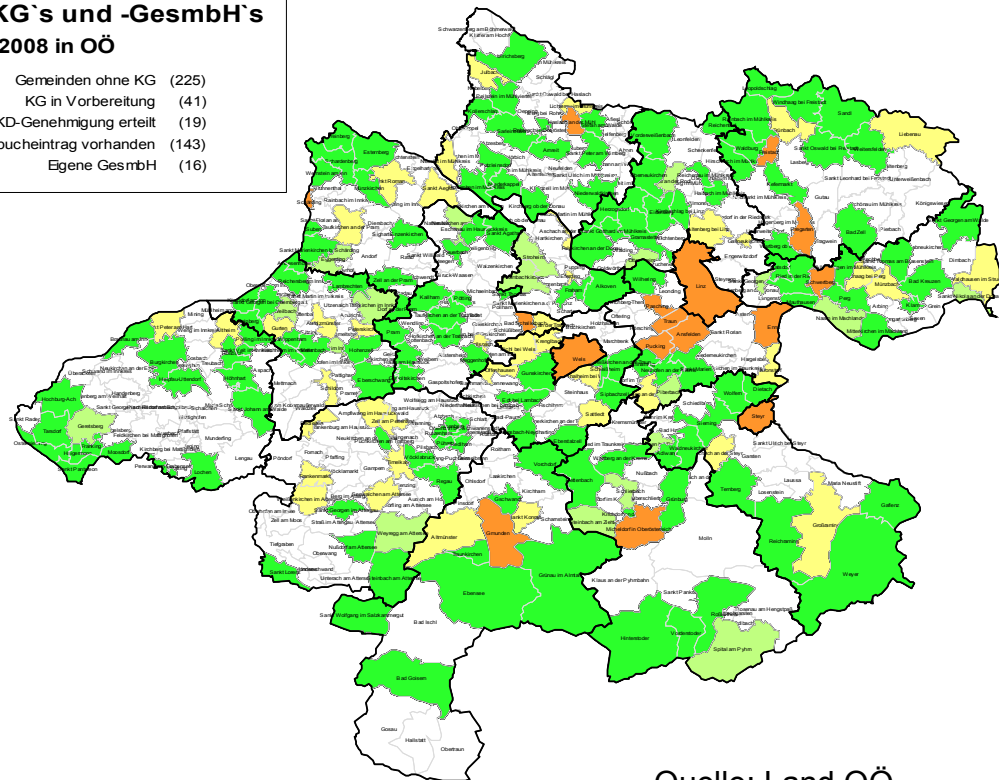
166 neue Baubeginne 2008 – 2014

Gesamtinvestitionskosten 339 Mio. Euro



Gemeinde-KG's und -GesmbH's 2008 in OÖ

	Gemeinden ohne KG	(225)
	KG in Vorbereitung	(41)
	IKD-Genehmigung erteilt	(19)
	Firmenbucheintrag vorhanden	(143)
	Eigene GesmbH	(16)



Quelle: Land OÖ

Dr. Josef Stockinger
Landesrat

